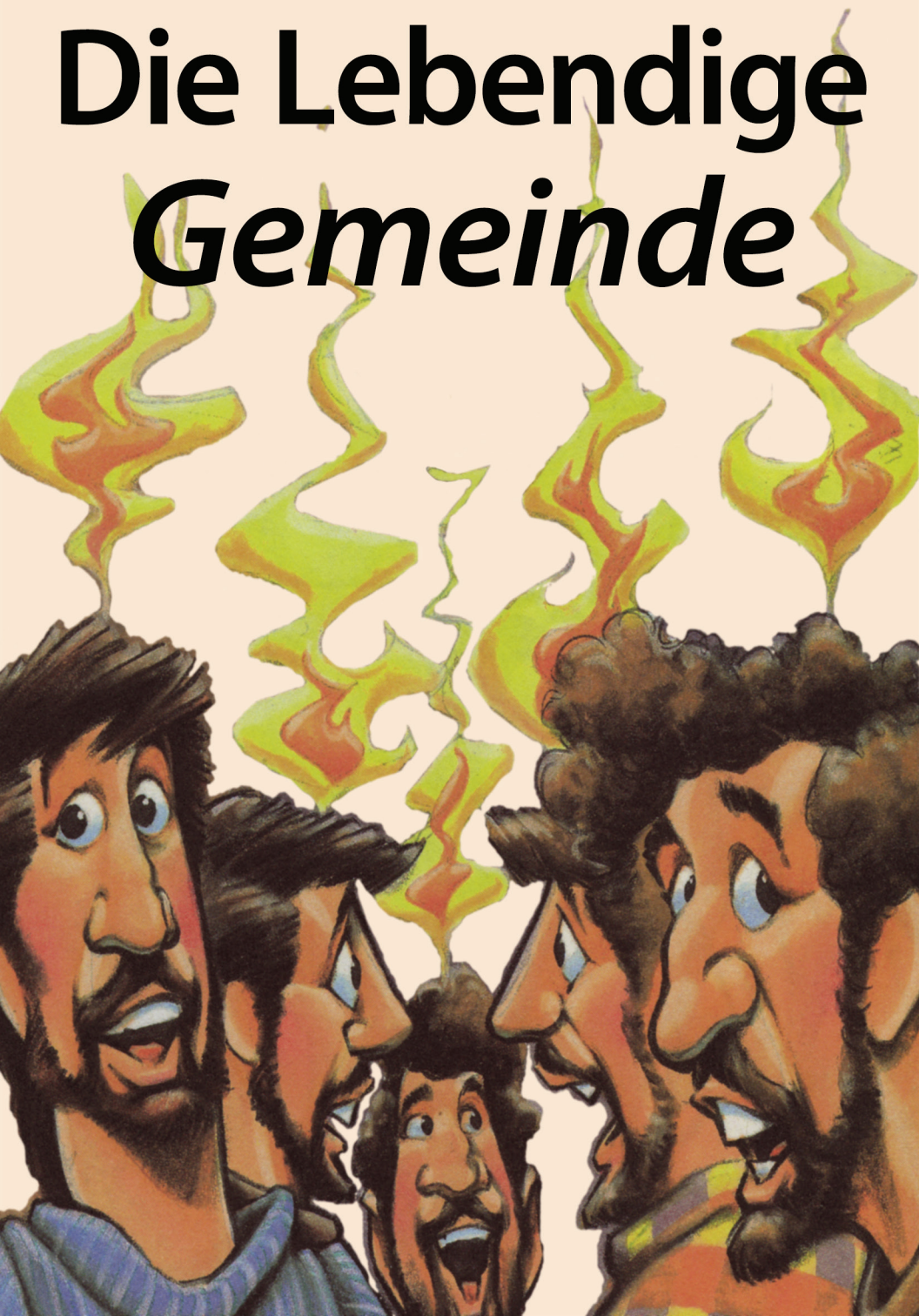


Die Lebendige *Gemeinde*



Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können, wendet Euch bitte an die Gemeinde hier: P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

www.Hausgemeinde.eu

Copyright © 2006 Contact@HouseChurch.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen, nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang (die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers. Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren. Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis verkauft werden
(2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

DIE LEBENDIGE GEMEINDE!

DAS GEHEIMNIS ENTHÜLLT

Ich möchte, dass du mit mir über den Zustand der Gemeinde in dieser Generation nachdenkst. Das ist eine ernste Angelegenheit - ich spreche von der Gemeinde, für die unser Jesus *gestorben* ist, um sie sich Selbst als „... eine herrliche Gemeinde, die weder Flecken noch Runzeln noch dergleichen hat, sondern heilig und ohne Makel ist“, darzustellen, „damit alle Menschen erkennen, was die Gemeinschaft des Geheimnisses ist, das von Anfang der Zeitalter an in Gott verborgen war, der alles durch Jesus Christus erschaffen hat, damit nun die mannigfaltige Weisheit Gottes **durch die Gemeinde** den Fürstentümern und Mächten in den himmlischen Örtern bekannt gemacht werde“!

Das sind wir - und die Zeit (laut dem Heiligen Geist Gottes) ist „**jetzt**“. Glaubst du dieser Bibelstelle? Dann ist es auch wahr, dass du dich so *positionieren* musst, dass du Gottes Gnade empfängst, denn Er möchte ein Volk, eine Nation aufrichten, die ein „gleiches Joch“ ist für den Bräutigam - den König aller Könige!

„Und ich hörte gleichsam die Stimme einer großen Schar, wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rauschen gewaltigen Donners, die sprachen: ‚Halleluja! Denn der Herr, der allmächtige Gott, regiert! Lasst uns fröhlich sein und uns freuen und Ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und **Seine Frau hat sich bereit gemacht!**‘ Und ihr wurde es gewährt, mit feinem Leinen bekleidet zu sein, rein und glänzend, denn das feine Leinen sind die gerechten Taten der Heiligen.“

Einige mögen denken, dass sie das alles schon einmal gehört haben. Oh, wie Jesus, unser Herr, sagte, sei sehr vorsichtig, wie du hörst! Wir betrügen uns selbst, wenn wir „hören“, aber nicht handeln (Jak. 1:22; Luk. 6:43-49). Bitte! Jetzt ist die Zeit – „angesichts Seiner großen Barmherzigkeit“ - deine Gedanken und Energien und Ängste und geistlichen Stolz und alles, was du bist, zu sammeln und vor Ihm auf den Altar zu legen... und auf das Wort zu HANDELN, anstatt mit Bibelverswahrheiten rumzuspielen, um sich zu amüsieren (ich spreche kühn aus Eifersucht für die Gemeinde meines Herrn, die abgesehen von den normalen Reden und geplanten Ritualen und Programmen in fast jeder Stadt, in die ich reise, unsichtbar zu sein scheint). Bitte! Ich möchte das ganze Volk Gottes auffordern, sich nicht mit weniger zufrieden zu geben als mit „einer Stadt, die auf einem Hügel liegt und nicht verborgen werden *kann*“, „dem ganzen Leib, der zusammengefügt und zusammengehalten wird durch das, was jedes

einzelne Glied beiträgt, nach dem wirkungsvollen Handeln, durch das jedes Teil seinen Teil beiträgt, (wodurch) der Leib wächst, um sich selbst in Liebe zu erbauen“, „dem Leib, der genährt und zusammengehalten wird durch Gelenke und Bänder, mit dem Wachstum (wächst), (das) von Gott ist“, „Und wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit ihm; oder wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit ihm.“ Das kann nicht länger theoretisch bleiben! Entscheide, was du mit deinem heutigen Abend (wir wissen, dass du müde bist) und deinem Wochenende und deinem „Urlaub“ und ... machst! „Du gehörst nicht dir selbst - du wurdest für einen Preis gekauft“! Setze dich ans Telefon und fange an, in das Leben um dich herum einzudringen, kraftvoll und unerbittlich, leidenschaftlich, um „jeden in Christus vollkommen darzustellen. **Bemüht euch** zu diesem Zweck und ringt mit all Seiner Kraft“!

Das ist ganz einfach das, was das Wort Gottes sagt. Meine Beobachtung ist, dass diese Dinge in der heutigen Gemeindegewelt fast durchgängig missachtet werden und das gemeinschaftliche Leben Jesu Christi durch einen sehr schlechten Ersatz von unbiblischen „Gottesdiensten“ und „Bibelstudien in der Wochenmitte“ ersetzt wird. Nimm mich nicht beim Wort - sieh nach, ob du mir *dieses* Konzept (Sich ankleiden um als Publikum bei einer Zeremonie von zwei Liedern, einem Gebet von jemandem, der eine Woche im Voraus ausgewählt wurde, einer Rede des offiziellen Moderators von Reden, usw.) von „Christentum“ irgendwo in der Bibel finden kannst. Es steht da nicht drin! Sei mal ehrlich... Nirgendwo in der Heiligen Schrift wird eine Gemeinde als solche abgebildet (in der Apostelgeschichte) oder als solche bezeichnet oder gelehrt (in den Evangelien oder Briefen). **Die GUTE NACHRICHT:** Es gibt eine biblische Alternative! **Die SCHLECHTEN NACHRICHTEN:** „Wenige werden es sein, die sie finden“, denn es wird dich *all* deine Götzen des Fernsehens, des Egoismus, des Karriere-Götzendienstes, des Familien-Götzendienstes und dergleichen kosten. **Ehrlich gesagt, werden die meisten verzweifelt versuchen, Schlupflöcher zu finden und eine Theologie zu erfinden, um die fruchtlose Mittelmäßigkeit um uns herum zu verteidigen und ihren Stolz und ihren Redner-Kleriker-Karrierpfad zu schützen** (den es in der Bibel auch nicht gibt - glaub mir, ich war mehrere Jahre in dieser Kategorie und erkenne die Schwierigkeit und Unsicherheit, sie aufzugeben).

DREI VISUELLE HILFSMITTEL FÜR DIE GEMEINDE

Es gibt eine Analogie zu den Festen des Herrn, mit der ihr hoffentlich alle bestens vertraut seid. Vielleicht ist dies hilfreich, um euch einen

Einblick in die Alternative zum „Kirchentum“ zu geben. Die wahre, biblische Natur der Gemeinde Jesu Christi ist für das Volk Gottes wesentlich, um **JETZT** darauf zu reagieren, und wir können in unserem Verständnis der praktischen Auswirkungen davon durch ein Verständnis (ob ihr es glaubt oder nicht!) des letzten und größten Festes, dem **Laubhüttenfest**, weiter geholfen werden. In der Bibel gibt es drei große Feste im Alten Bund (der, obwohl er so oft ignoriert wird, der „Schatten der Wirklichkeit ist, die in Christus ist“ - Kol. 2,17; Hebr. 8,5; 9,8-9; 10,1; usw.). Ein (sehr) kurzer Einblick für diejenigen unter euch, die vielleicht noch nicht umgeworfen wurden von Gottes unendlicher Weisheit bei der Aufstellung von Opfern, dem Tempel, dem Sabbat, dem Gesetz, der physischen (geographischen) Nation Israel, der Arche, dem Manna, Weizenfeldern, Flüssen, Sonnen, physischen Familien, Festtagen und einer Unzahl anderer Dinge, um uns „**visuelle Hilfsmittel**“ für unsere **geistlichen Augen** zu geben, damit wir geistlich wachsen können und die „Zeiten und Jahreszeiten“ kennen! (Lies noch einmal, in Bezug auf die obige Aussage, die folgenden Verse - ich kann mir jetzt nicht die Zeit dazu nehmen: Kol. 2:16-17; Heb. 8:5; 9:9; 9:23-24; 10:1-2; Offb. 21:22-22:7; Luk. 12:54-56; 1.Thess. 5:4; 1.Pet. 1:10-11; Röm. 15:4; 1.Kor. 10:6, 11; Matth. 5:17-18; Gal. 3:24; 1.Kor. 15:46; Eph. 1:18; Joh. 14:19a, 21b).

Auch wenn dir das alles momentan fremd ist, *erfreue* dich bitte an der Tatsache, dass die Feste ein großer Schlüssel sind, um (ähnlich wie Gal. 4,24 und Hebr. 9,1-9) das besondere Erbe zu verstehen, das wir haben, und um den Tag zu erkennen, auf den wir zueilen (ob wir es glauben oder nicht, wir sind offensichtlich viel näher am Tag der Wiederkunft Christi als Paulus es war). Und die Weisheit Gottes in den „Anschauungsmitteln“ der Feste zu verstehen, wird uns auch helfen, uns auf diesen Tag *vorzubereiten* - wenn wir die Geistesgegenwart und Leidenschaft für Jesus und die Eifersucht für die Ehre Seines Namens und Seiner Braut, der Gemeinde, haben, es uns wichtig zu sein lassen. Hier sind einige Gedanken, die du vor deinem Herrn halten sollst... Analogien, von denen ich glaube, dass sie für dein Verständnis des Wesens der Gemeinde der Bibel etwas nützlich sein werden. Sei nicht wählerisch. Nimm einfach das, was du aus den erwähnten Passagen gewinnen kannst. Wenn du es nicht ganz „verstehst“, ärgere dich nicht und sei nicht aufgebracht - diene deinem Gott einfach weiter mit deinem ganzen Herzen, deiner ganzen Seele, deinem ganzen Verstand und deiner ganzen Kraft! Und das werde ich auch. Bete einfach dadurch und mache Sprüche 2,1-15 und 3,5-6 zum Leitfaden für dein Studieren.

Das erste der drei Feste Israels ist das Passahfest. (Es beinhaltet auch das Fest der ungesäuerten Brote und das Fest der Erstlingsgarbe.)

Diese erste Analogie ist uns allen wohl bekannt. Unser Herr und der Christus, Jesus, war das Pascha-Lamm für uns, dessen Blut an die Tür und an den Türsturz gesprengt wurde, damit der Todesengel an den Häusern derer von uns „vorübergehen“ konnte, die durch die Beschneidung vorbereitet wurden (2. Mose 12,1-51; 3. Mose 23; 4. Mose 33; 5. Mose 16; Hebr. 11,28) und sich dieses Blut durch eine Antwort des Glaubens angeeignet haben. Unser Jesus war nicht nur „ungesäuert“, ohne Sünde (Hebr. 4,15; 1.Kor. 5,7-8), sondern auch die einzelne „Erstlingsgarbe“ - unser „Pionier“, der „Erstgeborene“ eines neuen Geschlechts (Kol. 1,15; 1.Kor. 15,23.45; 1.Pet. 2,4-5.8-10). Wie die einzelne Garbe der Getreideernte des ersten Monats, die „am Morgen nach dem Sabbat“ vor dem Herrn geschwungen werden sollte (3. Mose 23,9-14), so wurde auch der „Erstgeborene“ zu einer Feier der kommenden Ernte Gottes, als Er das alleinige Webeopfer vor dem Herrn war „am Morgen nach dem Passahsabbat“, seinem Auferstehungstag! „Jesus aber antwortete ihnen und sprach: ‚Die Stunde ist gekommen, in der der Menschensohn verherrlicht werden soll. Wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Korn hervor.‘“

Und so kam es zum zweiten großen Fest, das Gott befohlen hatte: Pfingsten (auch das Fest der Wochen, der Ernte, der Erstlingsfrüchte genannt - 1. Mose 23; 34; 5. Mose 16; 3. Mose 23; 4. Mose 28).

An diesem Fest sollte die Ernte des Frühlingsweizens gefeiert werden, wobei nicht eine einzelne Garbe wie beim Passahfest, sondern zwei **Brotlaibe** als Opfergabe dargebracht wurden. Dieses Fest sollte am fünfzigsten Tag (daher der Name Pentekost oder Pfingsten) nach dem Passahfest gefeiert werden, wiederum nicht am Sabbat, sondern „am Morgen nach dem Sabbat“. Dieses Fest sollte auch an die Übergabe des Gesetzes auf dem Berg Sinai erinnern.

Es gibt so viel zu sagen, doch selbst eine kurze Erwähnung wie diese muss uns staunen lassen über den unendlichen Verstand unseres Gottes, der „als der Tag des Pfingstfestes **vollendet** war“ (Apg. 2,1) die erste Ernte der Seelen aus dem Boden holte, wie er es fünfzig Tage zuvor mit seinem „eingeborenen Sohn“ getan hatte, und aus ihnen einen „**Laib**“ als Wellenopfer machte (1.Kor. 10,17; Apg. 2,42-47)!

Was an die Übergabe des Gesetzes auf den Steintafeln erinnerte, sollte nun an das Gesetz erinnern, das der Geist Gottes im Neuen Bund auf die Tafeln in den Herzen der Menschen geschrieben hat (Jer. 31:33; 2.Kor. 3:3, 6; Hes. 36:26-27).

Wo 3000 gestorben waren (2. Mose 32,15-28), wurden nun 3000 vom geistlichen Tod auferweckt (Eph. 2,1-5; Apg. 2,36-41)!

Beide dieser Feste, obwohl historische Ereignisse (sowohl als Feste im alten Bund, als auch in Christi buchstäblichem Tod und Auferstehung - das vergossene Passahblut und Pfingsten - das Fest der Ernte von 3000 Seelen im dritten Monat), sind eindeutig dazu bestimmt, dass wir gegenwärtig im geistlichen Sinne daran teilnehmen, oder wir „gehören nicht zu Ihm“ (Hebr. 9,22; Röm. 8,9-11).

GLEICHZEITIG, und der Grund, warum ich mir die Zeit genommen habe, all das oben genannte zu etablieren, SO MÜSSEN WIR AN DEM LAUBHÜTTENFEST, dem LETZTEN UND GRÖSSTEN FEST, TEILNEHMEN, UM DIE VOLLSTÄNDIGE ABSICHT UND DEN SEGEN GOTTES ZU ERKENNEN!!! Dieses Fest (prüfe dies - aber nicht durch die Traditionen der Menschen, sondern im Geist Gottes durch das Wort Gottes) ist in erster Linie:

1) noch nicht erfüllt (wie in den folgenden Parallelstellen und Beobachtungen deutlich wird); und

2) Betrifft die Gemeinde Jesu Christi und *Dich!* (Nur diejenigen, die an den beiden anderen Festen teilgenommen haben, können an diesem Höhepunkt des gesamten Werkes Gottes teilhaben).

Das dritte und letzte der Feste Israels sollte nach den langen, trockenen, versengten Monaten des Sommers stattfinden, wenn der Regen zur letzten Erntezeit im siebten Monat endlich wieder einsetzte. Dies würde das größte aller Feste sein (GRÖßER NOCH ALS PFINGSTEN!)

DAS LAUBHÜTTENFEST ODER DIE EINSAMMLUNG

Es scheint unmöglich zu sein, dies logischerweise einfach als „Tag des Gerichts“ zu bezeichnen, da dieses Fest den Tag des *Posaunenblasens*, den *Versöhnungstag* und das *Laubhüttenfest* beinhaltet (3. Mose 23:16; 4. Mose 29; 5. Mose 16; 31; Neh. 8:14-15; 2. Mose 23:16; Joh. 7) und **dann** mit einem achten Tag der Ruhe, der Vollendung, endete. Wenn das wiederum schwer zu verstehen ist, ist das in Ordnung... Ich wette, du wirst immer noch enorm von den neutestamentlichen Schriften

profitieren, wenn du diszipliniert genug bist, sie nachzuschlagen und sie zu befolgen. Zurück zur Analogie, dem „Schatten“, dem „Schulmeister“, sogar dem *Alten Testament*, das der Apostel Paulus als (2.Tim. 3:15-16) „die Heilige Schrift, die euch weise machen kann zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist“ bezeichnete. Alle Schrift (ein neutestamentlicher Vers, der sich im Kontext natürlich auf das *Alte Testament* bezieht) ist durch Gottes Eingebung entstanden und (ist) nützlich zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit...“ Und somit, der „nützliche“ Schatten:

Das Fest der Posaunen, denn der Versöhnungstag muss durch den Posaunenschall der Männer Gottes, die seine Worte tragen, eingeleitet werden (siehe Amos 3,6-8; Jes. 58:1; Hos. 8,1; Hes. 33,1-7; Joel 2,1.15; Jes. 18,3; 27,13; Jer. 4,8; Offb. 1,10; 4,1; 1.Kor. 14,8). Es ist keine Frage, dass die trockenen Sommermonate der letzten 1800+ Jahre vor allem „eine Hungersnot im Hören des Wortes“ waren. Zumindest war es eine Hungersnot im Hören eines „lebendigen und aktiven Wortes“, das nicht einfach „unterrichtet“, sondern „die Gedanken und Einstellungen des Herzens aufdeckt“ und Menschen, die Heiligkeit ablehnen und sich an den Mantel der Finsternis und den Schatten von Kompromissen und rechtfertigenden Worten klammern, zum **rennen** veranlasst („Du richtest - wag es nicht, mich mit meinen Senkgrubengedanken und meinem unfruchtbaren Leben zu konfrontieren!“) (Heb. 4,12; Joh. 3,19-21; Joh. 15,1-8; 2.Thes. 2,11-12; 2.Tim. 4,1-3; 3,1-9). Und übrigens wird **genau dasselbe Wort** denen, die „gute und ehrliche Herzen“ haben, Gnade und Herrlichkeit und Freiheit von der Knechtschaft der Sünde bringen (Apg. 3:19,26; Joh. 8:31-32; Titus 2:11-15; 1.Thes. 2:13; Röm. 1:16; 2:4-11; Luk. 8:15; Matth.7:24-27; 2.Kor. 3:16-18; Joh. 3:19-21). Ganz sicher wird der Versöhnungstag durch den Trompetenschall des Wortes eingeleitet!

Der Versöhnungstag ist, wenn wir das Wort Gottes betrachten und anwenden, 1) eine Bekräftigung, ein Wiedererwachen der Notwendigkeit des sühnenden Blutes des Lammes Gottes (nicht als eine „Lehre“, die gelehrt und „behauptet“ wird, sondern in tiefster Dankbarkeit, als die eigentliche Quelle und das Wesentliche unseres andauernden Lebens in Ihm); 2) eine Zeit des Fastens und der Buße und ein „Zerreißen unserer Herzen“: „Ohne Heiligkeit wird niemand den Herrn sehen“; und 3) eine Zeit, in der wir in die inneren Heiligtümer des Herzens und des Verstandes unseres Gottes einziehen (zum Beweis siehe 1.Kor 2,9-3,2, Joh. 15,15) - in das Allerheiligste, wo die Lade der Herrlichkeit Gottes ruht, gefüllt mit dem verborgenen Manna, den Tafeln der Gerechtigkeit

Gottes und der Bestätigung Gottes im Stab Aarons (Heb 9,1-5; 10,19-20). Das ist der Ort, von dem Jesus „mit lauter Stimme“ an jenem „letzten und größten Tag des Festes“ sprach, wo „sprudelnde Ströme lebendigen Wassers aus seinem Innersten fließen werden“ - **das soll unbedingt die NORM des Lebens eines JEDEN Christen auf der Erde sein, so Jesus selbst!** Nochmals, nicht „die Lehre von etwas“, sondern die Realität eines Flusses, den Hesekiel sah, der **die Welt um uns herum in Christus hinein verändert!**

*(Hesek. 47:1-12) „Und er führte mich wieder zu der Tür des Tempels. Und siehe, da floss ein Wasser heraus unter der Schwelle des Tempels nach Osten; denn die vordere Seite des Tempels lag gegen Osten. Und das Wasser lief unten an der südlichen Seitenwand des Tempels hinab, südlich am Altar vorbei. Und er führte mich hinaus durch das Tor im Norden und brachte mich außen herum zum äußeren Tor im Osten; und siehe, das Wasser entsprang seiner südlichen Seitenwand. Und der Mann ging heraus nach Osten und hatte eine Messschnur in der Hand, und er maß tausend Ellen und ließ mich durch das Wasser gehen; da ging es mir bis an die Knöchel. Und er maß abermals tausend Ellen und ließ mich durch das Wasser gehen: Da ging es mir bis an die Knie; und er maß noch tausend Ellen und ließ mich durch das Wasser gehen: Da ging es mir bis an die Lenden. Da maß er noch tausend Ellen: Da war es ein Strom, so tief, dass ich nicht mehr hindurchgehen konnte; denn das Wasser war so hoch, dass man schwimmen musste und nicht hindurchgehen konnte. Und er sprach zu mir: Hast du das gesehen, Menschenkind? Und er führte mich zurück am Ufer des Flusses entlang. Und als ich zurückkam, siehe, da standen sehr viele Bäume am Ufer auf beiden Seiten. Und er sprach zu mir: Dies Wasser fließt hinaus in das östliche Gebiet und weiter hinab zum Jordantal und mündet ins Tote Meer. Und wenn es ins Meer fließt, soll dessen Wasser gesund werden, und alles, was darin lebt und webt, wohin der Strom kommt, das soll leben. Und es soll sehr viele Fische dort geben, wenn dieses Wasser dorthin kommt; und alles soll gesund werden und leben, wohin dieser Strom kommt. Und es werden an ihm die Fischer stehen. Von En-Gedi bis nach En-Eglajim wird man die Netze zum Trocknen aufspannen; denn es wird dort sehr viele Fische von aller Art geben wie im großen Meer. **Aber die Teiche und Lachen daneben werden nicht gesund werden**, sondern man soll daraus Salz gewinnen. Und an dem Strom werden an seinem Ufer auf beiden Seiten allerlei fruchtbare Bäume wachsen; und ihre Blätter werden nicht verwelken und mit ihren Früchten hat es kein Ende. Sie werden alle Monate neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden zur Speise dienen und ihre Blätter zur Arznei.“*

Aber zuerst muss das letzte und größte Fest, das Fest der Einsammlung, einen großen Versöhnungstag im Volk Gottes sehen.

*Apg. 3: 19 „So **tut nun Buße** und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgelöscht werden, damit Zeiten der **Erquickung** vom Angesicht des Herrn kommen.“*

Apg. 3: 23 „Und es wird geschehen, (dass) jede Seele, die diesen Propheten (Jesus) nicht hören will, völlig vernichtet wird aus dem Volk.“

*2.Tim. 2:19 „Dennoch steht der feste Grund Gottes, der dieses Siegel hat: ‚Der Herr kennt die Seinen‘, und: **Jeder**, der den Namen Christi nennt, soll von der Ungerechtigkeit ablassen.“*

*Matth. 21:43 „Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volk gegeben werden, **das dessen Früchte tragen wird!**“*

Luk. 19:44 „Dein Feind... wird in dir keinen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.“

Einige spezifische Dinge, die in unseren Städten, in unseren Gemeinden und in unserem Leben niedergerissen werden müssen, wenn wir die Fülle der Absichten Gottes sehen wollen:

1. **Spaltung in unserer Mitte durch alte Narben.** „Wenn du nun deine Gabe zum Altar bringst und dort merkst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh hin. Versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar.“ Das kann nicht umgangen werden. Bitte ergreift die Initiative, jeder von euch, um den anderen, von denen ihr wisst, dass sie noch an dieser Sünde festhalten, zu helfen - um unser aller willen. Gottes Heimsuchungen (nimm das, wie du willst) sind nur für diejenigen, die „einmütig“ sind.

2. **Unmoral.** Nichts rationalisiert. Septische Gedanken und Münder müssen bereut werden.

3. **Bündnisverletzungen** (des Herzens) in der Ehe.

4. **Egoismus, Götzendienst, Faulheit.**

5. **Geistliche Arroganz**, Kritiker „doppelt tot“ (Judas 11-12; 4. Mose 16,1-7; 1. Sam. 4,21-22).

Ich kann dich nicht genug ermutigen, dich in Bewegung zu setzen, um diese Hochburgen abzureißen... damit du Gott nützlich bist. Dieses Mal wird es keine Ausnahmen geben!

2.Tim. 2:21 „Wenn nun jemand sich von letzterem reinigt, so wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt und nützlich für den Meister, zubereitet zu jedem guten Werk.“

Apostelgeschichte 17:30 „Wahrlich, diese Zeiten der Unwissenheit hat Gott übersehen, jetzt aber gebietet er allen Menschen überall, Buße zu tun!“

BIST DU BEREIT, ES ANZUPACKEN?!

Zum Schluss noch der Teil des Laubhüttenfestes, den du sehr ernst nehmen sollst, da er eine Anwendung auf dein Leben hat...

DAS FEST DER LAUBHÜTTEN

Dies kann genauso wenig ohne Bedeutung und Anwendung für uns sein wie das Passahfest oder Pfingsten - also betrachte es sorgfältig!

„Auch am fünfzehnten Tag des siebten Monats, wenn ihr die Früchte des Landes eingesammelt habt, sollt ihr das **Fest des Herrn** (sieben Tage lang) halten; am ersten Tag (soll) eine (Sabbat-)Ruhe sein, und am achten Tag eine (Sabbat-)Ruhe. Und ihr sollt für euch am ersten Tag die Früchte schöner Bäume, Zweige von Palmen, die Äste von Laubbäumen und Weiden des Baches nehmen; und ihr sollt sieben Tage lang vor dem Herrn, eurem Gott, fröhlich sein. **Ihr sollt es als Fest für den Herrn sieben Tage im Jahr halten.** Es soll ein Gesetz sein für immer in euren Generationen. Ihr sollt es im siebten Monat feiern. Ihr sollt sieben Tage lang in Hütten wohnen. Alle einheimischen Israeliten sollen in Laubhütten wohnen, damit eure Nachkommen wissen, dass ich die Kinder Israels in Laubhütten wohnen ließ, als ich sie aus dem Land Ägypten führte: Ich (bin) der Herr, euer Gott.‘ So verkündete Mose den Kindern Israel **die Feste des Herrn.**“ (3.Mose 23,39-44).

Und (Neh. 8:11-17) „Da beruhigten die Leviten das ganze Volk und sprachen: ‚Seid ruhig, denn der Tag ist heilig; seid nicht betrübt.‘ Und alles Volk ging seines Weges, um zu essen und zu trinken, um Gaben zu senden und sich sehr zu freuen, weil sie die Worte verstanden, die ihnen verkündet wurden. Am zweiten Tag aber versammelten sich die Oberhäupter der Vaterhäuser des ganzen Volkes mit den Priestern und Leviten zu Esra, dem Schriftgelehrten, um die Worte des Gesetzes zu

verstehen. Und sie fanden geschrieben im Gesetz, das der Herr durch Mose geboten hatte, dass die Kinder Israels am Fest des siebten Monats in Laubhütten wohnen sollten, und dass sie in allen ihren Städten und in Jerusalem verkünden und ausrufen und sagen sollten: Geht hinaus auf den Berg und bringt Ölzweige, Zweige von Ölbäumen, Myrtenzweige, Palmzweige und Zweige von Laubbäumen, um Laubhütten zu machen, wie es geschrieben steht. Da ging das Volk hinaus und brachte (sie) und machte sich Buden, ein jeder auf dem Dach seines Hauses oder in ihren Höfen oder in den Höfen des Hauses Gottes und auf dem offenen Platz des Wassertores und auf dem offenen Platz des Tores von Ephraim. Und die ganze Gemeinde derer, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, machten Laubhütten und setzten sich unter die Laubhütten; denn seit den Tagen Josuas, des Sohnes Nuns, bis zu diesem Tag hatten die Kinder Israels das nicht mehr getan. Und es herrschte große Freude.“

Während des Laubhüttenfestes kamen alle Menschen aus ihren verschiedenen Wohlstandsstufen und Bequemlichkeiten heraus, und Sklaven lebten direkt neben den Herrschern in kleinen Hütten mit Strohdach. Während dieses Festes waren die Straßen mit diesen kleinen Buden gefüllt! Sie wurden aus den „Zweigen der Palmen, den Ästen der Laubbäume und den Weiden des Baches“ gemacht und waren so zahlreich, dass nur auf den Dächern Platz war, um diese Hütten zu errichten. Für die Dauer des „letzten und größten Festes“ schlossen sich alle zu einem Eins-Sein zusammen und zerstörten absichtlich die Trennungen von Klasse und Besitz und Bildung. Das klingt alles so sehr nach der Gemeinde der Bibel schon vor dem Laubhüttenfest! (Apostelgeschichte 2,42-47) „Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. Da kam Furcht über jede Seele, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Nun waren alle, die gläubig waren, beieinander und hatten alles gemeinsam (nicht einen „gemeinsamen Geldbeutel“, sondern das Herz Jesu, das nicht an materielle Dinge gebunden ist - Apg. 5,3-4; Luk. 6,20-36) und verkauften ihre Besitztümer und Güter und teilten sie unter alle aus, wie es jemand nötig hatte. So blieben sie *täglich* einmütig im Tempel und brachen das Brot von Haus zu Haus und aßen mit Freuden und einfältigem Herzen, lobten Gott und hatten Wohlgefallen am ganzen Volk. Und der Herr fügte der Gemeinde täglich die hinzu, die gerettet wurden.“

Und, (Apostelgeschichte 4,32-35) „Die Menge derer aber, die gläubig geworden waren, waren eines Herzens und einer Seele; auch sagte niemand, dass etwas von dem, was er besaß, sein Eigentum sei, sondern

sie hatten alles gemeinsam. Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus. Und große Gnade war auf ihnen allen. Es war auch niemand unter ihnen, dem es an etwas mangelte; denn alle, die Ländereien oder Häuser besaßen, verkauften sie und brachten den Erlös der verkauften Dinge und legten ihn den Aposteln zu Füßen; und sie verteilten an jeden, so viel er brauchte.“

DIES IST NICHT KULTURELL.

Es ist die absolute Grundlage eines Lebens, das im einfachen, beobachtbaren Gehorsam gegenüber Jesus einen Schatz im Himmel anhäuft (Luk. 6:17-36; 9:57-62; 14:12-13, 25-34) und ein geeignetes Gefäß ist, um in der Kraft des Heiligen Geistes Jesu „die Welt auf den Kopf zu stellen“! **Es ist lediglich die Frucht eines Volkes, das Jesu Lehre buchstäblich befolgt, anstatt sich selbst etwas vorzumachen, indem es dreimal in der Woche zusammenkommt, um einfach Vorträge zu halten, darüber zu reden und eine Konfession zu bilden, die sich darüber einig ist, was diese Lehre ist... aber sie niemals befolgt, wie es diese einfachen, vertrauensvollen Leute im ersten Jahrhundert taten.** Es ist auch die Frucht jener Jünger, die das Laubhüttenfest und Gottes volle Absicht in Seinem Volk sehen wollen.

Wenn du *das* nicht glaubst, dann glaube wenigstens: „Ich will meine *Gemeinde* bauen, und die Pforten der Hölle werden *ihr* nicht widerstehen“, „damit **jetzt** die mannigfaltige Weisheit Gottes **durch die Gemeinde** den Fürstentümern und Gewalten in den himmlischen Örtern kund werde“, „Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, was wir bitten oder denken, nach der Kraft, die in uns wirkt, Ihm sei die Herrlichkeit in der Gemeinde durch Christus Jesus in alle Ewigkeit, Welt ohne Ende. Amen.“ Solange die „Pforten der Hölle“ weiterhin Ehen zerstören, Drogen und Sex die Teenager von „Kirchenleuten“ verwüsten und Bekehrungen ach-so-wenig sind, haben wir kein *RECHT*, das Ding um uns herum als „Gemeinde des Herrn“ zu verteidigen. *SEINE* Gemeinde wird die Tore und Festungen Satans und der Hölle selbst mit der Kraft des auferstandenen Jesus und Seines Wortes sprengen! (Matth. 16:18; 2.Kor. 10:3-6; 1.Joh. 3:6-9; Eph. 6:12). *Nichts anderes* ist die Gemeinde, die *Er* „baut“.

Warum also etwas verteidigen, das nicht die **Früchte** trägt, von denen Jesus sagte, dass sie es müssen (Luk. 6,43-44; Matth. 21,43; Apg. 26,20b; Luk. 3,8-9)? Lasst uns einfach ehrlich und demütig genug sein, um weiterzugehen. Wir haben einen Preis bezahlt, um so weit zu kommen -

warum sollten wir uns jetzt auf etwas versteifen, das so unbestreitbar (selbst für irgendeinen intelligenten **heidnischen** Beobachter) zu kurz kommt?!

DAS EVANGELIUM VOM KÖNIGREICH

Viele von euch sind sich der Tatsache bewusst, dass es in den letzten Jahren einen sehr offensichtlichen Ruf zur intimen Erkenntnis und vertikalen Anbetung des Lebendigen Königs, Jesus, und Seines Vaters gegeben hat - statt religiöser Rituale und Tempelübungen, die zu Seiner Ehre gemacht werden, um irgendwie einem „irgendwo weit weg inaktiven Gott zu gefallen.“ Wie einige von euch erkannt haben, ist Er entweder „in unserer Mitte“ (Matth. 18:20) oder Er ist nicht!

Gottes Ruf geht weiter (Nochmals, bitte prüfe dies - aber verwerfe es nicht aus Apathie oder Rechtfertigung der Götzen des amerikanischen Mittelklasse-Lebensstils), dieser Ruf zur herrlichen Anbetung (statt eines unbiblichen „Liedergottesdienstes“ und „kraftloser, wöchentlicher“ Ansprachen an aufgespießte „Zuhörer“ in den „Kirchenbänken“ - *Wirklich*, das gibt es nirgendwo in der Heiligen Schrift!) und die Heranbildung Seines **Volkes** zu einer heiligen Nation, einem königlichen Priestertum, einer „immer größer werdenden Regierung“ und einer „Wohnstätte Gottes durch den Geist“! Nicht ein „hier oder dort Königreich“ „in Jerusalem oder auf diesem Berg“, wo jemand sagt „hier ist der Christus, oder dort ist der Christus“ - sondern ein Volk, eine **Gemeinde** mit „keiner Schönheit oder Majestät“, der (noch einmal!) „die Pforten der Hölle nicht widerstehen können“, „damit nun die mannigfaltige Weisheit Gottes **durch die Gemeinde** den Fürstentümern und Mächten in den himmlischen Örtern bekannt gemacht werde“!

Gott sei Dank - Er hat den „zweiten Adam“ in einen tiefen Schlaf versetzt (für drei Tage und drei Nächte) und hat Jesus eine Rippe aus der Seite gezogen und **baut** Ihm eine Braut, die Ihm entspricht... von Seiner Natur! Und diese Braut, durch den Geist, den „Er in Christus ausübte, als Er Ihn von den Toten auferweckte“, ist, laut Jesus selbst, durch das Kommen des Trösters gesegneter, als wir es selbst mit Seiner physischen Anwesenheit auf Erden wären! (Joh. 14:12; 16:7). Wenn du die physische Gegenwart Jesu auf der Erde dem vorziehen würdest, was du derzeit hast, *dann verpasst du, was Gott dir angeboten hat!*

Die Botschaft, die von diesen Männern, die das wussten, überbracht wurde, war beständig das Evangelium von Jesus Christus und dem

Königreich (Seine nachweisbare Herrschaft unter Seinem Volk) - Apg. 8:12; Apg. 28:31; Matth. 6:33. Nachdem wir die Augen unserer Herzen auf ein neues Verständnis der Anbetung unseres Herrn und Königs gerichtet haben, bleibt es notwendig, in das **Laubhüttenfest** überzugehen, wo wir das „**KÖNIGREICH** unseres Gottes und Seine Gerechtigkeit feiern.“ Joh. 13:35 „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr AGAPE *füreinander* habt.“ „Die Liebe ist langmütig und freundlich; die Liebe neidet nicht; die Liebe stellt sich nicht zur Schau, ist nicht aufgeblasen; sie verhält sich nicht unhöflich, sucht nicht das Ihre, lässt sich nicht reizen, denkt nichts Böses; freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, sondern freut sich an der Wahrheit; erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erträgt alles.“ *Miteinander!* Ist das wahr? Kann die Welt diese Tiefe der Beziehung in eurem Leben miteinander sehen? Eines ist sicher: Wenn wir nicht tiefer sind als eine Kirchenvorhalle oder ein Gemeinschaftssessen - dann wird die Welt nie erfahren, dass wir wirklich Seine Jünger sind. Er hat eine Menge gesagt, als Er sagte: „**HIERAN** werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid“, nicht wahr?

(1.Joh 2,7-8) „Brüder, ich schreibe euch kein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an gehabt habt. Das **alte Gebot** ist das Wort, das ihr von Anfang an gehört habt. Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das in ihm und in euch wahr ist, weil die Finsternis vergeht und das wahre Licht schon leuchtet.“ Nein, es ist überhaupt kein „neues Gebot“, sondern das allerälteste. Und doch *ist* es neu, weil es jetzt in uns „gesehen“ (NIV) und nicht mehr von uns „studiert“ wird! (Hebr. 8,10-13).

Das ganze Wesen des „Christentums“, das vom Himmel auf die Erde herabgestiegen ist, ist nicht primär die Weitergabe von Wissen, sondern „das **Leben** wurde zum Licht der Menschen“ (Joh. 1,4), der Schatz, nicht auf steinernen Tafeln oder in vergoldeten Rand- und Ledereinbänden, sondern „lebendige Briefe“, der Schatz in „irdenen Gefäßen“ (vgl. Jer. 31,31-34; Hebr. 10,15-16; 2.Kor 3,2-6; 4,6-7; Hes.36,26-27; 1.Kor 4,19-20).

Dies ist ein Bund, nicht unserer Worte (obwohl das Wort Gottes das Fundament des Universums ist - 1. Petrus 1,22-25), sondern der **sichtbaren** Agape, die wir für „*einander*“ haben, das Wort, das in uns „Fleisch“ geworden ist, das gemeinsame Leben Jesu Christi, das so aussieht und **solche Früchte trägt:**

Jes. 61: 1-7 „Der Geist Gottes, des Herrn, ist auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt, **den Armen eine frohe Botschaft zu verkünden**; er hat mich gesandt um die Gebrochenen im Herzen zu heilen, um den Gefangenen die Freiheit zu verkünden und den Gebundenen die Öffnung des Gefängnisses; um das wohlgefällige Jahr des Herrn zu verkünden und den Tag der Rache unseres Gottes; um alle Trauernden zu trösten, um die Trauernden in Zion zu trösten, um ihnen Schönheit statt Asche zu geben, Freudenöl für die Trauer, ein Gewand des Lobes für den Geist der Traurigkeit, damit sie Bäume der Gerechtigkeit genannt werden, die Pflanzung des Herrn, damit Er verherrlicht werde. **Und sie sollen die alten Trümmer wieder aufbauen, sie sollen die früheren Verwüstungen aufrichten und die zerstörten Städte, die Verwüstungen vieler Generationen, wiederherstellen... Ihr aber sollt Priester des Herrn genannt werden, (die Menschen) sollen euch Diener unseres Gottes nennen... Anstelle eurer Schande sollt ihr doppelte Ehre haben, und (anstelle von) Verwirrung sollen sie sich ihres Anteils erfreuen. Darum werden sie in ihrem Land das Doppelte besitzen; ewige Freude wird ihnen gehören.**“

Offensichtlich geht es hier nicht um ein Leben in der Abgeschiedenheit, sondern draußen auf der Straße! Ist das dein Herz? Oh, ich hoffe es - es ist Gottes Herz für dich und Seine Gemeinde!

EIN AUFRUF

Ich bin mir sicher, dass dies für jetzt genug ist, aber lass mich mit der Herausforderung schließen, jeden Tag und jede Nacht und jedes Wochenende zu überlegen: Baue ich wirklich mit den teuren Materialien, die man nur findet, wenn man sehr tief gräbt – „Gold, Silber und Edelsteine“ - oder baue ich mit den billigen, oberflächlichen Materialien von „Holz, Heu und Stoppeln“, die der Feuerprobe nicht standhalten werden? (1.Kor.3:9-15).

Bitte, um Jesu willen und um der Ehre Seines Namens und Seiner Ziele willen, nimm dies wörtlich, wie es gemeint war: „sondern ermahnt **einander täglich**, solange es ‚heute‘ heißt, damit nicht jemand von euch verstockt werde durch den Betrug der Sünde.“ Wir brauchen uns wirklich gegenseitig, Familie. Möge die Gnade Gottes, seine Barmherzigkeit und seine Freiheit mit euch allen sein... Um Jesu willen.